

Zeitschrift: Commentarii Mathematici Helvetici
Herausgeber: Schweizerische Mathematische Gesellschaft
Band: 49 (1974)

Artikel: Fortsetzung von Spezialisierungen: ein idealtheoretischer Zugang
Autor: Schweizer, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortsetzung von Spezialisierungen: ein idealtheoretischer Zugang

URS SCHWEIZER (Mathematisches Institut Basel)

§1. Einleitung

Sei A_m (resp. P_m) der m -dimensionale affine (resp. projektive) Raum über einem algebraisch abgeschlossenen Körper k und seien $U \subset A_m$, $V \subset A_n$, $W \subset P_n$ irreduzible algebraische Mengen. Mit f (resp. g) bezeichnen wir die Projektion von $V \times U$ auf U (resp. von $W \times U$ auf U).

Jeder algebraischen Teilmenge $A \subset V \times U$ (resp. $B \subset W \times U$) ordnen wir $A' \subset U$ (resp. $B' \subset U$) zu. Dabei soll A' (resp. B') der topologische Abschluss bezüglich der Zariskitopologie von $f(A)$ (resp. $g(B)$) in U sein. Bekanntlich gilt in dieser Situation:

- (i) Es gibt eine echte algebraische Untermenge A'' von A' mit $A'' \cup f(A) = A'$.
- (ii) $B' = g(B)$.

(ii) besagt, dass g für jedes U eine abgeschlossene Abbildung ist, d.h. dass der projektive Raum komplett ist (vgl. Mumford [2, p. 104]). (i) besagt, dass $f(A)$ fast abgeschlossen ist, genauer gesagt, dass sich $f(A)$ von A' höchstens um eine algebraische Menge niedriger Dimension unterscheidet.

Eine einfache Ueberlegung zeigt, dass es genügt, (i) und (ii) für irreduzible algebraische Mengen A und B zu beweisen. Dann besitzen aber U , V , W , A und B generische Punkte $(u) = (u_1, \dots, u_m)$, $(v) = (v_1, \dots, v_n)$, $(w) = (w_0, \dots, w_n)$, $(a) = (a_1, \dots, a_{n+m})$ und $(b) = (b_0, \dots, b_{n+m})$ in den entsprechenden Räumen über einem Universalkörper $\Omega \supset k$ von k .

Ein Punkt (u') von U liegt im Bild von f (resp. g) genau dann, wenn sich die Spezialisierung $k[u] \rightarrow k[u']$ endlich fortsetzen lässt auf $k[u, v] \rightarrow k[u', v']$ mit einem geeigneten (v') (resp. homogen fortsetzen lässt auf $k[u, w] \rightarrow k[u', w']$ mit einem geeigneten (w')).

Der Beweis von (i) und (ii) kann mit Hilfe von altbekannten Fortsetzungssätzen für Spezialisierungen geführt werden (vgl. [3, Samuel, Chap. I, §§1–3]).

Das Problem, Spezialisierungen fortsuzusetzen, kann auch idealtheoretisch formuliert werden. Sei $R_0 = k[u]$, $R = R_0[X_1, \dots, X_n]$ ein Polynomring, $\mathfrak{p} = \{F \in R \mid F(v) = 0\}$ und $\mathfrak{q}_0 = \{F \in R_0 \mid F(u') = 0\}$, dann sind $\mathfrak{p} \subset R$ und $\mathfrak{q}_0 \subset R_0$ Primideale und es gilt $\mathfrak{p} \cap R_0 = (0)$. Die Spezialisierung $k[u] \rightarrow k[u']$ lässt sich genau dann auf $k[u, v] \rightarrow k[u', v']$ fortsetzen, wenn es ein Primideal $\mathfrak{q} \subset R$ gibt mit $\mathfrak{q} \cap R_0 = \mathfrak{q}_0$ und $\mathfrak{q} \supset \mathfrak{p}$.

Die idealtheoretische Formulierung des Problems, Spezialisierungen homogen fortzusetzen, lautet: Sei $R' = R_0[X_0, \dots, X_n]$ mit der Graduierung des Polynomrings versehen, R_0 wie vorher, $\mathfrak{p}' = \{F \in R' \mid F(w) = 0\}$, dann ist \mathfrak{p}' ein homogenes Primideal, welches das Ideal $X = (X_0, \dots, X_n)$ nicht enthält und es gilt $\mathfrak{p} \cap R_0 = (0)$. Die Spezia-

lisierung $k[u] \rightarrow k[u']$ lässt sich genau dann homogen fortsetzen auf $k[u, w] \rightarrow k[u', w']$, wenn es ein homogenes Primideal $q' \subset R'$ gibt mit $q' \cap R_0 = q_0$, $q' \supset p'$ und $X \notin q'$.

In der vorliegenden Arbeit werden die Fortsetzungssätze für Spezialisierungen in grosser Allgemeinheit idealtheoretisch bewiesen. Diese liefern zusammen mit dem Hilbertschen Nullstellensatz neue Beweise für (i) und (ii).

Als Anwendung wird schliesslich ein dimensionstheoretisches Resultat für noethersche Ringe hergeleitet. Ist R_0 ein Ring, so bezeichnen wir seine Krullsche Dimension mit $\dim R_0$ und verstehen darunter das Supremum aller Längen von Primidealketten in R_0 . Ist $p_0 \subset R_0$ ein Primideal, so definieren wir $\dim p_0$ als Supremum aller Längen von Primidealketten in R_0 , die von p_0 aufsteigen, d.h. $\dim p_0 = \dim R_0/p_0$. Schliesslich soll der Rang von p_0 , abgekürzt $\text{rg } p_0$, das Supremum aller Längen von Primidealketten in R_0 zwischen (0) und p_0 sein, d.h. $\text{rg } p_0 = \dim R_{0,p_0}$, wobei R_{0,p_0} die Lokalisierung von R_0 bei p_0 ist.

Man sagt, R_0 erfülle den Rangsatz, wenn R_0 noethersch ist und für jedes Primideal $p_0 \subset R_0$ $\text{rg } p_0 + \dim p_0 = \dim R_0$ gilt.

In dieser Situation beweisen wir für jeden Polynomring $R = R_0[X_1, \dots, X_n]$ über R_0 und jedes Primideal $p \subset R$: $\text{rg } p + \dim p \geq \dim R - 1$. D.h. das Bestehen des Rangsatzes vererbt sich bei Adjunktion von Unbestimmten beinahe. Dies mag erstaunen, haben doch andere dimensionstheoretische Regelmässigkeiten diese Eigenschaft nicht. So zum Beispiel gibt es Ringe, die katenarisch aber nicht universal katenarisch sind. Dabei heisst ein Ring R_0 katenarisch, wenn für je zwei Primideale $p_0 \subset q_0 \subset R_0$ jede unverfeinerbare Primidealkette zwischen p_0 und q_0 die gleiche Länge hat, und universal katenarisch, wenn mit R_0 auch jeder Polynomring über R_0 diese Eigenschaft besitzt. Nagata hat ein Beispiel für einen noetherschen Ring gegeben, der zwar katenarisch, aber nicht universal katenarisch ist (vgl. [1, Matsumura, pp. 87–88]).

Ich möchte an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. W. Habicht danken für seine Anregungen und sein Interesse an dieser Arbeit.

§ 2. Inhomogener Fortsetzungssatz

Sei R_0 ein noetherscher Ring und $R = R_0[v_1, \dots, v_n]$ eine über R_0 endlich erzeugte Algebra, die R_0 als Unterring enthält.

DEFINITION 1. Das Fortsetzungsproblem heisst bezüglich des Primideals $p \subset R$ lösbar für ein Primoberideal $q_0 \subset R_0$ von $p_0 = p \cap R_0$ genau dann, wenn es ein Primoberideal $q \subset R$ von p gibt mit $q \cap R_0 = q_0$.

Das Fortsetzungsproblem ist bekanntlich nicht immer lösbar (Beispiel: $R_0 = k[X]$, $R = R_0[Y]$, $p = (XY - 1)$ und $q_0 = (X)$). Aber es gilt:

SATZ 1. Es gibt ein echtes Oberideal a_0 von p_0 mit der Eigenschaft, dass das Fort-

setzungsproblem bezüglich \mathfrak{p} höchstens für diejenigen Primideale \mathfrak{q}_0 nicht lösbar ist, die \mathfrak{a}_0 umfassen.

Dieser Satz liefert sofort (i). Sei nämlich $\mathfrak{p} \subset R_0[X_1, \dots, X_n] = k[u][X_1, \dots, X_n]$ das zu A gehörige Primideal, d.h. $\mathfrak{p} = \{f(u, X) \in R : \text{für alle } (u', v') \text{ aus } A \text{ gilt } f(u', v') = 0\}$. Dann gehört $\mathfrak{p}_0 = \mathfrak{p} \cap R_0$ zu A' und das Nullstellengebilde $A'' \subset U$ des Ideals \mathfrak{a}_0 erfüllt (i).

Man überlegt sich leicht, dass Satz 1 nur für Polynomringe $R = R_0[X_1, \dots, X_n]$ bewiesen werden muss. Wir schicken dem Beweis zwei Lemmata voraus.

LEMMA 1. *Sei (R, \mathfrak{m}) ein lokaler Integritätsbereich mit Maximalideal \mathfrak{m} und Quotientenkörper K . Ist $f \in R[X], \notin \mathfrak{m}R[X], g \in K[X]$ und $fg \in R[X]$, so liegt g schon in $R[X]$.*

Beweis. Sei $f = \sum a_i X^i (a_i \in R)$, $g = \sum b_j X^j (b_j \in K)$ und $fg = \sum c_k X^k (c_k \in R)$.

Ist a_p der höchste Koeffizient von f , der nicht in \mathfrak{m} liegt, so gilt für die b_j folgendes Gleichungssystem:

$$\begin{array}{ll} a_p & b_n + a_{p+1}b_{n-1} + \dots \\ a_{p-1}b_n + a_p & b_{n-1} + \dots \\ \vdots & \\ \dots + a_p & b_1 + a_{p+1}b_0 = c_{p+1} \\ \dots + a_{p-1}b_1 + a_p & b_0 = c_p. \end{array} \quad \begin{array}{l} = c_{p+n} \\ = c_{p+n-1} \\ \vdots \\ = c_{p+1} \\ = c_p. \end{array}$$

Wegen der Wahl von p liegt die Determinante dieses Gleichungssystems nicht in \mathfrak{m} , ist also eine Einheit in R . Daraus folgt für $j=0, \dots, n$ $b_j \in R$, wobei n der Grad von g ist und das Lemma ist bewiesen.

LEMMA 2. *Sei wiederum (R, \mathfrak{m}) ein lokaler Integritätsbereich mit dem Quotientenkörper K . Ist $f \in R[X], \notin \mathfrak{m}R[X]$ und irreduzibel über K , so ist $\mathfrak{p} = fR[X]$ ein Primideal. Das Fortsetzungsproblem bezüglich \mathfrak{p} ist lösbar für \mathfrak{m} , falls ein Koeffizient von f von positivem Grad nicht in \mathfrak{m} liegt.*

Beweis. $fK[X]$ ist ein Primideal, da K ein Körper und f irreduzibel über K ist. Lemma 1 besagt, dass das Primideal $fK[X] \cap R[X]$ schon von f aufgespannt wird und die erste Behauptung ist bewiesen.

Die Lösbarkeit des Fortsetzungsproblems für das Maximalideal \mathfrak{m} ist gleichbedeutend mit $\mathfrak{a} = \mathfrak{m}R[X] + fR[X] \neq R[X]$. Jedes Polynom aus \mathfrak{a} , das nicht schon im Ideal $\mathfrak{m}R[X]$ liegt, hat einen Koeffizienten von positivem Grad, der Einheit ist in R . Also enthält \mathfrak{a} die Eins nicht und somit ist auch die zweite Behauptung bewiesen.

Beweis von Satz 1. Wir verwenden Induktion über die Variablenanzahl n . Sei $n=1$. Wir können ohne Beschränkung der Allgemeinheit $\mathfrak{p}_0 = (0)$ annehmen. Ist p auch (0) , so kann das Fortsetzungsproblem für jedes Primideal $\mathfrak{q}_0 \subset R_0$ vermöge $\mathfrak{q}_0 R_0[X]$ gelöst werden und die Behauptung ist in diesem Fall mit $\mathfrak{a}_0 = R_0$ bewiesen.

Andernfalls gibt es ein $f \neq 0$ in \mathfrak{p} von kleinstem Grad. f ist irreduzibel über K , dem

Quotientenkörper von R_0 . Sei $f = \sum_{i \geq 0} a_i X^i$, $a_0 = \sum_{i > 0} Ra_i$ und $q_0 \subset R_0$ ein Primideal, welches a_0 nicht umfasst. Wir lokalisieren nach q_0 und können annehmen, (R_0, q_0) sei lokal. Lemma 2 liefert die Lösbarkeit des Fortsetzungsproblems für q_0 und die Induktionsverankerung ist bewiesen.

Sei also n grösser als 1. Wiederum dürfen wir $p_0 = (0)$ annehmen. Es gibt ein Primoberideal $p' \subset R$ von p vom Rang n mit $p' \cap R_0 = (0)$. Haben wir ein a_0 gefunden, welches Satz 1 für p' statt für p erfüllt, so tut es dies auch für p . Wir können deshalb zusätzlich $\text{rg } p = n$ voraussetzen.

Sei $\bar{p} = p \cap R[X_1, \dots, X_{n-1}]$. Dann gibt es nach Induktionsannahme ein Ideal $b_0 \subset R_0$, $b_0 \neq (0)$, sodass das Fortsetzungsproblem bezüglich \bar{p} für alle Primideale $q_0 \subset R_0$ lösbar ist, die b_0 nicht umfassen.

Weiter gibt es nach Induktionsverankerung ein Ideal $\bar{c} \subset \bar{R} = R_0[X_1, \dots, X_{n-1}]$, welches \bar{p} echt umfasst, derart, dass das Fortsetzungsproblem bezüglich p für alle Primideale $\bar{q} \subset \bar{R}$, welche zwar \bar{p} , nicht aber \bar{c} umfassen, lösbar ist. Wegen $\text{rg } p = n$ gilt $\text{rg } \bar{p} = n-1$, somit $\bar{c} \cap R_0 = c_0 \neq (0)$, also auch $a_0 = b_0 \cap c_0 \neq (0)$.

Sei $q_0 \subset R_0$ ein Primideal, welches a_0 nicht umfasst. Zunächst umfasst q_0 erst recht b_0 nicht. Also gibt es ein Primoberideal $\bar{q} \subset \bar{R}$ von \bar{p} mit $\bar{q} \cap R_0 = q_0$. q_0 umfasst aber auch nicht c_0 , also umfasst \bar{q} erst recht nicht \bar{c} und es gibt ein Primoberideal $q \subset R$ von p mit $q \cap \bar{R} = \bar{q}$, woraus $q \cap R_0 = q_0$ folgt und Satz 1 ist vollständig bewiesen.

§3. Homogener Fortsetzungssatz

Sei $R = \bigoplus_{i \geq 0} R_i$ ein noetherscher graduierter Ring.

SATZ 2. *Das Fortsetzungsproblem ist bezüglich jedem homogenen Primideal $p \subset R$ und für jedes Primoberideal $q_0 \subset R_0$ von $p_0 = p \cap R_0$ lösbar durch ein homogenes Primideal $q \subset R$ mit $\dim qR_{q_0} = \dim pR_{p_0}$.*

Dieser Satz liefert sofort (ii). Sei nämlich $R_0 = k[u]$, $R = R_0[X_0, \dots, X_n]$, $p \subset R$ das zu B gehörige homogene Primideal. Dann ist $p_0 = p \cap R_0$ das zu B' gehörige Primideal. Es gilt $X = (X_0, \dots, X_n) \notin p$, also $\dim pR_{p_0} \geq 1$. Entspricht q_0 einem Punkt (w') von B' , d.h. $q_0 \supset p_0$, so liefert das q des Satzes die Existenz eines Punktes $(w') \in W$ mit $(w', u') \in B$ und damit $(w') \in g(B)$.

Beweis von Satz 2. Da R noethersch ist, besitzt das homogene Ideal $\bigoplus_{i > 0} R_i$ eine endliche R -Basis aus Formen, a_1, \dots, a_n . Hat a_i den Grad e_i , so ist R ein graduierter Restklassenring von $R' = R_0[X_1^{e_1}, \dots, X_n^{e_n}]$. Es ist deshalb klar, dass Satz 2 nur für Ringe der Gestalt R' geführt werden muss.

Ausserdem kann ohne Beschränkung der Allgemeinheit $p_0 = (0)$, $\text{rg } q_0/p_0 = 1$ und (R_0, q_0) lokal angenommen werden. R_0 ist als eindimensionaler lokaler Integritätsbereich ein Cohen-Macaulay-Ring und somit universal katenarisch (vgl. [1, Matsumura, pp. 108–109]).

Sei $r \in \mathfrak{q}_0$, $r \neq 0$. Da \mathfrak{p} homogen ist und r in \mathfrak{q}_0 liegt, folgt $\mathfrak{p} + rR \neq R$. Also gibt es ein minimales Primoberideal \mathfrak{q} von $\mathfrak{p} + rR$, welches notwendigerweise homogen ist. Dann folgt $\mathfrak{q} \cap R_0 = \mathfrak{q}_0$ und $\text{rg } \mathfrak{q}/\mathfrak{p} = 1$ (vgl. [1, Matsumura, p. 77]). Weil R katenarisch ist, heisst das für $\mathfrak{q}' = \mathfrak{q}_0 \oplus (\bigoplus_{i>0} R_i)$ $\text{rg } \mathfrak{q}' = \text{rg } \mathfrak{p} + \dim \mathfrak{p} R_{\mathfrak{p}_0} + 1 = \text{rg } \mathfrak{p} + \text{rg } \mathfrak{q}/\mathfrak{p} + \dim \mathfrak{q} R_{\mathfrak{q}_0}$ und somit $\dim \mathfrak{q} R_{\mathfrak{q}_0} = \dim \mathfrak{p} R_{\mathfrak{p}_0}$.

§4. Anwendung

SATZ 3. *Sei $R = R_0[X_1, \dots, X_n]$ ein endlich dimensionaler Polynomring mit notherschem Koeffizientenring, $\mathfrak{p} \subset R$ ein beliebiges Primideal und $\mathfrak{p}_0 = \mathfrak{p} \cap R_0$. Dann gilt:*

$$\text{rg } \mathfrak{p}_0 + \dim \mathfrak{p}_0 + n - 1 \leq \text{rg } \mathfrak{p} + \dim \mathfrak{p} \leq \text{rg } \mathfrak{p}_0 + \dim \mathfrak{p}_0 + n.$$

Dieser Satz liefert sofort die in der Einleitung erwähnte Vererbung des Rangsatzes bei Adjunktion von Unbestimmten. Man beachte, dass der Satz nicht verschärft werden kann. Zunächst ist klar, dass für gewisse \mathfrak{p} die rechte Ungleichung zur Gleichung wird.

Aber auch die linke Ungleichung kann für gewisse \mathfrak{p} zur Gleichung werden, wie das folgende Beispiel zeigt. Sei Z der Ring der ganzen Zahl und $p \in Z$ eine Primzahl, $R_0 = Z_{pZ}$, $R = R_0[X]$ und $\mathfrak{p} = (1 + p + pX)R$. Dann gilt $\text{rg } \mathfrak{p} + \dim \mathfrak{p} = 1 + 0 = \text{rg } \mathfrak{p}_0 + \dim \mathfrak{p}_0 + n - 1$.

Beweis von Satz 3. Es gilt $\text{rg } \mathfrak{p} = \text{rg } \mathfrak{p}_0 + \text{rg } \mathfrak{p}/\mathfrak{p}_0 R$ (vgl. [1, Matsumura, p. 79]). Zusammen mit $\dim \mathfrak{p}_0 R = \dim \mathfrak{p}_0 + n \geq \text{rg } \mathfrak{p}/\mathfrak{p}_0 R + \dim \mathfrak{p}$ folgt daraus sofort die zweite Ungleichung.

Die erste Ungleichung beweisen wir induktiv über $\dim \mathfrak{p}_0$. Ist $\dim \mathfrak{p}_0 = 0$, so $\text{rg } \mathfrak{p} + \dim \mathfrak{p} = \text{rg } \mathfrak{p}_0 + \text{rg } \mathfrak{p}/\mathfrak{p}_0 R + \dim \mathfrak{p} = \text{rg } \mathfrak{p}_0 + n$ (vgl. [1, Matsumura, p. 92]).

Ist $\dim \mathfrak{p}_0 = 1$, so $\text{rg } \mathfrak{p} + \dim \mathfrak{p} = \text{rg } \mathfrak{p}_0 + \text{rg } \mathfrak{p}/\mathfrak{p}_0 R + \dim \mathfrak{p} \geq \text{rg } \mathfrak{p}_0 + \text{rg } \mathfrak{p}/\mathfrak{p}_0 R + \dim \mathfrak{p} R_{\mathfrak{p}_0} = \text{rg } \mathfrak{p}_0 + n$.

Sei also $\dim \mathfrak{p}_0 > 1$ und $\mathfrak{a}_0 \subset R_0$ das Ideal, dessen Existenz in Satz 1 bewiesen wurde. Entweder ist $\mathfrak{a}_0 = R_0$, dann ist das Fortsetzungsproblem bezüglich \mathfrak{p} für jedes Primideal $\mathfrak{q}_0 \supset \mathfrak{p}_0$ lösbar, insbesondere für ein \mathfrak{q}_0 mit $\dim \mathfrak{q}_0 = \dim \mathfrak{p}_0 - 1$. Sei \mathfrak{q} die Lösung. Sie erfüllt nach Induktionsannahme $\text{rg } \mathfrak{q} + \dim \mathfrak{q} \geq \text{rg } \mathfrak{q}_0 + \dim \mathfrak{q}_0 + n - 1$, also $\text{rg } \mathfrak{p} + \dim \mathfrak{p} = \text{rg } \mathfrak{p}_0 + \text{rg } \mathfrak{p}/\mathfrak{p}_0 R + \dim \mathfrak{p} \geq \text{rg } \mathfrak{p}_0 + \text{rg } \mathfrak{p}/\mathfrak{p}_0 R + \dim \mathfrak{q} + \text{rg } \mathfrak{q}/\mathfrak{p} = \text{rg } \mathfrak{p}_0 + \text{rg } \mathfrak{q}_0/\mathfrak{p}_0 + \text{rg } \mathfrak{q}/\mathfrak{q}_0 R + \dim \mathfrak{q} \geq \text{rg } \mathfrak{p}_0 + 1 + \dim \mathfrak{q}_0 + n - 1 = \text{rg } \mathfrak{p}_0 + \dim \mathfrak{p}_0 + n - 1$, weil $R_{\mathfrak{q}_0}/\mathfrak{p}_0 R_{\mathfrak{q}_0}$ ein Cohen-Macaulay-Ring ist (vgl. Beweis von Satz 2) und wir sind in diesem Fall fertig.

Oder es ist $\mathfrak{a}_0 \neq R_0$. Finden wir trotzdem ein Primoberideal $\mathfrak{q}_0 \subset R_0$ von \mathfrak{p}_0 , welches \mathfrak{a}_0 nicht umfasst mit $\dim \mathfrak{q}_0 = \dim \mathfrak{p}_0 - 1$, so können wir gleich schliessen wie im Fall $\mathfrak{a}_0 = R_0$.

Nun gibt es aber höchstens endlich viele Primideale $\mathfrak{q}_0 \subset \mathfrak{p}_0$ mit $\dim \mathfrak{q}_0 = \dim \mathfrak{p}_0 - 1$ und $\mathfrak{q}_0 \supset \mathfrak{a}_0$, denn jedes solche ist ein minimales Primoberideal von \mathfrak{a}_0 . Mit Lemma 3 ist deshalb Satz 3 vollständig bewiesen.

LEMMA 3. *Sei R ein endlich dimensionaler noetherscher Integritätsbereich mit $\dim R > 1$. Dann gibt es unendlich viele Primideale in R von der Dimension $\dim R - 1$.*

Beweis. Sei $\mathfrak{m} \subset R$ ein Maximalideal mit $\operatorname{rg} \mathfrak{m} = \dim R$. Ohne Beschränkung der Allgemeinheit dürfen wir annehmen, (R, \mathfrak{m}) sei lokal. Sind $\mathfrak{p}_1, \dots, \mathfrak{p}_n$ Primideale in R der Dimension $\dim R - 1$, so gibt es wegen $\dim R > 1$ ein Element $a \in \mathfrak{m}, \notin \mathfrak{p}_1 \cup \dots \cup \mathfrak{p}_n$. Dieses Element erfüllt $\dim R/aR = \dim R - 1$ (vgl. [1, Matsumura p. 78]). Also liegt aR in einem Primideal \mathfrak{q} mit $\dim \mathfrak{q} = \dim R - 1$. Dieses \mathfrak{q} ist verschieden von $\mathfrak{p}_1, \dots, \mathfrak{p}_n$ und das Lemma ist bewiesen.

LITERATUR

- [1] MATSUMURA, H., *Commutative Algebra* (Benjamin, New York 1970).
- [2] MUMFORD, D., *Introduction to Algebraic Geometry* (Harvard lectures notes, 1967).
- [3] SAMUEL, P., *Méthodes d'Algèbre Abstraite en Géométrie Algébrique* (Springer, Berlin etc. 1967).

Eingegangen den 26. September 1973